

Reaktionär 32: Afrika steckt in selbstverschuldeten Problemen!



Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Der Meister der schnörkellosen Worte und messerscharfen Analysen hat wieder einen wichtigen Beitrag zur politisch inkorrekten Analyse geliefert: In der Folge 32 stellt der Reaktionär klipp und klar dar, dass Afrika seine Probleme selbst verursacht und die milliardenschwere Entwicklungshilfe wirkungslos in den Taschen egoistischer Politiker versackt. Wo Einheimische die Regierungen führen, geht der Weg meist direkt in die wirtschaftliche Katastrophe. Die weiße Kolonisation ab Mitte des 19. Jahrhunderts war auch keinesfalls der Grund für die Verelendung des schwarzen Kontinents, sondern brachte vielmehr technologische und medizinische Fortschritte in die von Naturvölkern geprägten Gesellschaften.

Die derzeitige Völkerwanderung in Richtung Europa ist jetzt das Ergebnis des selbstverschuldeten Scheiterns Afrikas. Nachdem fleißige westliche Siedler enteignet (Beispiel Simbabwe) und weiße Politiker aus Regierungen entfernt wurden (Beispiel Südafrika), öffneten sich die Tore sperrangelweit für Korruption, Bestechung, Bereicherung, Misswirtschaft und Enteignung. Die milliardenschweren Zahlungen aus dem Westen unterstützten die vorhandene Degeneration und verhinderten ein eigenständiges Handeln. Wenn sich dann noch der Islam zu den katastrophalen Zuständen hinzugesellt (Beispiel Sudan, Somalia, Nigeria, Libyen etc.), dann gehen die Lichter ohnehin

komplett aus. NGO's und die Asylindustrie bereichern sich nun an der Invasion von versorgungssuchenden Menschen des darbedenden Kontinents.

Europa kann Afrika nicht retten, sondern muss sich jetzt selbst vor Afrika retten. Eine Lösung kann es nur geben, wenn das blinde Geldreinpumpen vor Ort koordiniert wird und nicht in die Taschen dortiger korrupter Politiker geblasen wird. Dirigierende Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort ist gefragt. Sozusagen eine moderne Form eines konstruktiven Kolonialismus. Dies ist unerlässlich, wenn der schwarze Kontinent nicht immer weiter in den selbstverschuldeten Problemen versinken soll und damit aufgrund der exorbitant hohen Geburtenraten sowie des damit verbundenen Wanderungsdrucks Europa in den Abgrund hineinreißt.

All dies ist politisch hochgradig inkorrekt und führt beim Aussprechen bei den Claudias, Antonias und Kathrins unseres Landes zu Hyperventilation und Schnappatmung. Aber es ist die Wahrheit. Die Evolution hat in Afrika nunmal für das Ergebnis gesorgt, mit dem wir uns jetzt endlich realistisch beschäftigen müssen. Die Menschen mussten dort im Gegensatz zum winterkalten Europa nie um ihr nacktes Überleben kämpfen, sich weiterentwickeln und forschen, sondern degenerierten jahrtausendlang in einem bequemen Naturzustand.

Eine solche faktische Betrachtung hat absolut nichts mit Rassismus zu tun, sondern mit Standort- und Klimafaktoren und entspricht zu 100% dem gesunden Menschenverstand. Den politisch umzusetzen, ist jetzt das Gebot der Stunde. Schluss mit der weltfremden und völlig utopischen linksgrünen Traumtänzer-Ideologie, die letztlich unsere eigene Existenz massiv gefährdet!

Zu Beginn seiner 32. Folge beschäftigt sich der Reaktionär auch mit dem Hollywood-Skandal und spricht eine weitere unbequeme Wahrheit aus: Wenn karrieregeile Frauen die sexuellen Belästigungen durch Filmproduzenten nicht

jahrzehntelang still hingenommen hätten, um ihren Aufstieg in Millionengagen nicht zu gefährden, wären diese Sauereien viel früher beendet worden. Sie haben sich mitschuldig gemacht, da sie bei dem üblen Spiel passiv mitmischten:



Michael
Stürzenberger

PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier. Von 2009 bis 2011 versuchte er im dortigen Integrationsausschuss vergeblich die Islamkritik zu etablieren. Im Mai 2011 wechselte er zur Partei „Die Freiheit“, wo er ab 2012 bayerischer Landesvorsitzender und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender war. Seine Youtube-Videos haben über 20 Millionen Zugriffe. Zu erreichen über Facebook.